

Liebe Mitglieder,

Lang ist es her, seit es ein regelmässig erscheinendes, gedrucktes INFO gab. Im April 2013 erschien die letzte Ausgabe und wir hatten damals die Absicht, einen elektronische Newsletter zu kreieren. Leider scheiterte das Projekt, einerseits war es schwierig Leute für die Redaktion zu finden und andererseits war damals die Digitalisierung für viele noch keine echte Alternative zu gedruckten Produkten.

Ein erster Schritt zu einem digitalen Austausch entstand mit dem Anschluss an die „Archives Suisses de Neurologie, Psychiatrie et Psychotherapie“, (www.sanp.ch), dem offiziellen Organ der "Schweizerische Vereinigung Psychiatrischer Chefärztinnen und Chefärzte". Und im 2019 kam eine neue Rubrik hinzu, die den Menschen mit psychischen Problemen eine Stimme geben soll. Die Zeitschrift ist kostenlos zugänglich und kann daher von allen Interessierten online gelesen werden, die Artikel können als Pdf-Dateien herunter geladen werden.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich der Umgang mit digitalisierten Medien durch die Pandemie völlig verändert, wir haben uns an den virtuellen Raum mehr oder weniger gewöhnt. Waren früher Redaktionssitzungen mit Vertreter*innen aus den drei Sprachsektionen wegen der Distanz aufwendig durch den langen Anfahrtsweg, ist es mittlerweile selbstverständlich geworden sich per Videokonferenz zu treffen. Dies erleichtert das Planen von Sitzungen, der Zeitaufwand ist viel geringer. Dass dabei ein wesentlicher Teil fehlt, nämlich der informelle Teil, bei dem nach sich nach der Sitzung noch spontan bilateral unterhält und auch Privates austauscht, ist sicher ein Manko, mit dem wir zur Zeit leben müssen. Wie sich dies in Zukunft entwickeln wird, lässt sich noch nicht absehen.

Mit diesem Newsletter wollen wir nun versuchen direkt miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir möchten Sie regelmässig auf neue Artikel in der SANP, Tagungen und Kongresse zur Sozialpsychiatrie aufmerksam machen und auf wichtige Ereignisse innerhalb unserer Gesellschaft hinweisen. Und auch zu einem direkten Austausch unter den Mitgliedern der SO-PSY einladen.

Seit einem Jahr leben wir in einem Ausnahmezustand, mit der Pandemie hat sich der Umgang miteinander stark verändert, wir treffen uns hauptsächlich auf Distanz über Videokonferenzen und Telefonate, wenn wir uns persönlich treffen sind die Umgangsformen komplett verändert, wir gehen nicht aufeinander zu, geben uns nicht mehr die Hand oder umarmen uns, kurz die spontanen Reaktionen sind unterbunden. Dies zeigt sich auch in der therapeutischen Arbeit, wir weichen vor den Patient*innen und Behandelnden zurück anstatt auf sie zuzugehen. Was dies für Auswirkungen hat werden wir erst im Nachhinein begreifen. Doch wir können uns bereits jetzt darüber nachdenken und uns austauschen.

Wir möchten Sie daher auffordern, Ihre Erfahrungen, Beobachtungen und Empfindungen aufzuschreiben und an die Redaktion des Newsletters zu schicken : newsletter@so-psy.ch.

Die Idee ist, damit zwischen den Mitgliedern der SO-PSY einen Austausch zu initiieren, der in den letzten langen Monaten nicht möglich war. Es wäre spannend zu erfahren, wie unsere Mitglieder diese Zeit der Einschränkungen erleben, wie die Menschen in den verschiedenen Regionen damit umgehen und welche kreativen Ideen entstanden und entstehen um aus der Isolation herauszukommen.

Daher unsere Bitte, schicken Sie uns Ihre Erfahrungen die Sie im Verlauf des Jahres gemacht haben, was beängstigend, ärgerlich und/oder schwierig aber auch was erfreulich war und ist. Wir werden die eingegangenen Beiträge sichten, ordnen und allen Mitgliedern zugänglich machen und hoffen damit einen breiten Austausch anstossen zu können.

Wir sind gespannt auf Ihre Reaktionen und wünschen Ihnen trotz allem eine gute Zeit, bleiben Sie gesund, nicht nur körperlich sondern auch psychisch

Für die Redaktion
Ruth Waldvogel